

Passionsspiele St. Margarethen – Sonja Hofleitner spielt Maria

„Ich versuche mich in die Muttergottes hineinzudenken“

Die fünffache Mutter Sonja Hofleitner spielt bei den Passionsspielen die Mutter Jesu. Auch wenn sie sich mit der Rolle identifizieren kann, feilt die Laiendarstellerin bis heute an ihrem Schauspiel.

GERALD GOSSMANN

Vor dem Fernsehapparat sitzt Sonja Hofleitner konzentrierter als früher. Vor allem bei Filmen und Serien. Dann, wenn die Schauspieler in der Flimmerkiste ihr ganzes Können aufbieten. Wie spielt jemand Freude, wie Verwunderung oder Angst? Während ihre Familie beim Fernschauen locker zum Popcorn greift, sind es stilistische Fragen, die Sonja Hofleitner umtreiben.

Hobby mit Akribie. Eine Saison lang hat sie bereits die Rolle der Maria gespielt, nachdem sie Pfarrer Georg Lang gefragt hatte. Seitdem wurde aus der Wirtshaus-Tochter eine Laienschauspielerin, die sich immer besser damit arrangiert. Anfangs sei sie eher zögerlich und ruhig gewesen, mittlerweile scheint sie Gefallen daran zu finden. Sonja Hofleitner, 46, Hausfrau, schlank, kastanienbraunes Haar, sitzt in ihrer Küche und erzählt mit funkelnden Augen von ihrem Hobby. Sie gestikuliert, lacht, beschreibt.

In der ersten Szene des Passionsspiels bringt der Engel Maria die Botschaft, dass sie bald einen Sohn gebären werde, der den Namen Jesus tragen soll. Danach ist Sonja Hofleitner und ihr Schauspiel gefordert. Sie muss verwundert tun, was nicht so leicht ist in den Weiten des Steinbruchs, zig Meter vom Publikum entfernt. „Wie kann man so etwas darstellen, damit es die Leute auch verstehen?“, fragte sie sich.

Marienerverehrerin. Sonja Hofleitner probierte herum: Sie stellte sich vor den Spiegel und bastelte an ihrem Gesichtsausdruck. Sie machte ihre Familie zum Publikum. Oder sie drehte den Fernseher auf und beobachtete Schauspieler. Vor ein paar Tagen schaute sie „Plötzlich Prinzessin“, eine US-Komödie. Darin macht die Königin ihrem Leibwächter einen Heiratsantrag, worauf der verwundert tut. „Ha“, entfuhr es Sonja Hofleitner, „das mache ich auch so ähnlich.“ Aber nicht alles musste sie lernen. Sonja Hof-

leitner ist Marienerverehrerin, fünffache Mutter, Bibelleserin. „Ich versuche mich in die Muttergottes hineinzudenken“, sagt sie. „Was hat die Muttergottes gedacht, wie hat sie gefühlt?“ Vor den Vorstellungen im Römersteinbruch spricht sie ein Gebet. „Hilf mir, dass die Leute erkennen, was ich zeigen will“, sagt sie dann.

Gebet um Parkplatz. Sonja Hofleitner spielte schon als kleines Mädchen bei den Passionsspielen mit. Während man in anderen Gemeinden in den Kirchenchor oder den Sportverein hineinwächst, nimmt hier ein ganzes Dorf von kleinauf an der Darstellung der Leidensgeschichte Christi teil. Als Jugendliche zog sich Sonja Hofleitner dann von den Passionsspielen und ihrem Glauben zurück. Erst mit 28 begann sie Sinn und Halt zu suchen. Heute liegen in ihrem Haus Bücher von Pater Pio, dem italienischen Heiligen, und an den Wänden hängen Bilder, die Jesus zeigen. Jeden Tag steht sie um fünf Uhr früh auf, noch bevor alle anderen aufwachen, und liest eine Stunde in der Bibel. „Ich bin dann geduldiger und schaffe den Tag besser. Meine Kraftquellen sind die heilige Messe und das Bibellesen.“ Sonja Hofleitner spricht über ihren Glauben wie über ihre Schauspielerei. Mit viel Begeisterung. „Gott hilft einem wirklich“, sagt sie. Auch bei Kleinigkeiten. „Wenn ich nach Eisenstadt fahre, bete ich immer um einen Parkplatz. Und ich finde immer einen.“

Leise geschrien. Seit November wird für die Aufführungen, die im Sommer stattfinden, geprobt. Ihre 13-jährige Tochter spielt eine Statistin im Volk. Die 19-jährige Tochter spielte früher mit, die drei Buben und ihr Mann ließen sich nie überreden. Die Rolle der Maria erfüllt sie. Ob sie andere Rollen reizen würden? „Veronika, die Jesus das Schweißstuch gibt, gefällt mir gut.“ Sonja Hofleitner will keinen Bösewicht spielen. Früher, als sie im Volk auftrat, schrien alle: Ans Kreuz mit ihm. Sonja Hofleitner wehrte sich innerlich dagegen und bewunderte die weinenden Frauen. „Ich habe überlegt: Soll ich zu ihnen gehen? Aber ich wollte mich nicht hineindrängen.“ Sonja Hofleitner, die heute die Mutter Jesu spielt, fand einen Kompromiss: „Ich habe dann leise geschrien.“



Geteilte Freude. 10 Vorstellungen spielt Sonja Hofleitner, 10 Aufführungen ihre Kollegin Elisabeth Waha. PASSIONSSPIELE ST. MARGARETHEN



Privat. Die fünffache Mutter und Hausfrau in ihrem Haus in St. Margarethen. GOSSMANN

Infos und Kartenbestellung

- ▶ **Spieltermine:** 18.6. / 19.6. / 25.6. / 2.7. / 3.7. / 9.7. / 10.7. / 16.7. / 17.7. / 23.7. / 24.7. / 30.7. / 31.7. / 6.8. / 7.8. / 13.8. / 14.8. / 20.8. / 21.8.
- ▶ **Preise:** 36,- € / 28,- € / 20,- € / 12,- €
- ▶ **Bestellung:** Online via www.passio.at, per mail unter tickets@passio.at oder telefonisch unter 02680 / 2100
- Mehr Informationen unter www.passio.at**